Chronik für den Monat Oktober [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1941)**

Heft 12

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-397131

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Chronik für den Monat Oktober

(Schluß.)

17. In Vicosoprano starb Pfarrer Giovanni Zanugg. Er wurde am 1. September 1873 geboren, wuchs in Bergamo auf, besuchte bis 1893 das Gymnasium der Kantonsschule Chur und studierte in Basel, Berlin und Florenz Theologie. 1897 wurde er in die Synode aufgenommen, wirkte dann als Seelsorger zuerst in Casaccia, von 1907 an in Bondo und Castasegna, seit 1916 in Stampa-Maloja. Vor zirka 10 Jahren trat er vom Pfarramt zurück. („Rätier" Nr. 249.)

19. Im Keschgebiet unweit der Fuorcla d'Es-chia fiel Dr. Albert Coaz einem Bergunglück zum Opfer. Er studierte in Genf Naturwissenschaften und promovierte mit Geologie im Hauptfach zum Doktor. Im Dienste einer französischen Bergwerksgesellschaft war er in Zentralafrika tätig, kehrte kurz vor dem Kriege in die Heimat zurück, um im väterlichen Geschäft mitzuarbeiten. Als erfahrener und gewandter Alpinist zog er oft in die Berge, wo ihn nun das Unglück ereilte.

22. In Schiers starb im 59. Altersjahr Dr. Georg Tarnutzer, Lehrer für Mathematik an der Evangelischen Lehranstalt Schiers.

23. An Stelle von Herrn Dr. Zäch wurde als Lehrer für Deutsch und Latein an der Kantonsschule gewählt Herr Dr. phil. Christian Lorez, von Hinterrhein, in Chur.

25. Von Rom ist die Bestätigung der vom Domkapitel am 23. September getroffenen Wahl von Monsignore Christian Caminada zum Bischof von Chur eingetroffen. Der neue Bischof hat die Leitung der Diözese am 21. Oktober übernommen. Bischof Christian Caminada wurde am 6. Januar 1876 in Vrin geboren und 1900 zum Priester geweiht. Nachdem er in verschiedenen Gemeinden des Kantons, so in Truns und Obersaxen, als Pfarrer gewirkt hatte, wurde er 1919 zum Domkustos und kurz nachher zum Dompfarrer in Chur ernannt. Im Jahre 1932 erfolgte seine Ernennung zum Domdekan und 1934 zum Generalvikar des Bistums Chur, an Stelle seines verstorbenen Vorgängers Bischof Laurentius Matthias Vincenz. Im Jahre 1937 wurde Bischof Caminada vom Papste zum Protonotarius des päpstlichen Stuhles ernannt. Mit ihm besteigt ein Mann den bischöflichen Stuhl, der an der Förderung des geistigen Lebens unseres Kantons seit Jahrzehnten in Wort und Schrift einen sehr tätigen Anteil genommen hat. Seine Bücher über „Bündner Glocken" und „Bündner Friedhöfe" gehören zu den besten kulturhistorischen Veröffentlichungen, die im letzten Vierteljahrhundert in Graubünden erschienen sind. Daneben veröffentlichte der Verfasser wertvolle Beiträge in verschiedenen schweizerischen und bündnerischen historischen Zeitschriften. Er gehörte auch zu den Mitarbeitern der Rätoromanischen Chrestomathie, deren letzte beiden Bände von ihm bearbeitet sind. Mit besonderer Liebe und Hingabe beteiligte er sich an der Tätigkeit der Historisch-antiquarischen Gesellschaft von Graubünden, deren Vizepräsident er ist und dessen sachkundiges Ur-

teil in kultur- und kunsthistorischen Fragen dem Vorstand als Stiftungsrat des Rätischen Museums besonders zu statten kam. Seine im Schoße der Gesellschaft gehaltenen und großenteils im Druck erschienenen Vorträge über das Milchmessen in den Bündner Alpen, über die Churer Kathedrale, über den Feuer-, Wasser-, Baum- und Feldkultus, über das Margarethalied haben auch außerhalb unserer Kantonsgrenzen Beachtung gefunden.

Die Aktionäre der Rhätischen Bahn genehmigten anläßlich ihrer außerordentlichen Generalversammlung die Fusion mit der Chur-Arosa-Bahn und mit der Bellinzona-Mesocco-Bahn. Deren Fusion mit der Rhätischen Bahn bildet die Voraussetzung für ihre Unterstützung durch den Bund. Der Berninabahn wird aus militärischen und besonders aus politischen Gründen die Bundeshilfe zuerkannt. Für diese Bahn ist einstweilen nur eine Betriebsgemeinschaft mit der Rhätischen Bahn vorgesehen.

Auf seiner letzten Burgenfahrt hat der Schweizerische Burgenverein auch der Burgruine von Misox einen Besuch abgestattet. Als kundiger Führer gab Herr Dr. Poeschel den Besuchern orientierende Aufschlüsse über die Geschichte dieser Burganlage. Die Ruinen der Burg sind, wie bekannt, durch die „Pro Campagna" in den Jahren 1925/26 restauriert worden.

28. Zum Abschied von der Ausstellung Angelika Kauffmann fand durch Kunstmaler Leonhard Meißer, dem Konservator des Kunstmuseums, eine öffentliche Einführung in das Lebenswerk der Malerin statt.

29. Die Initiative des St. Moritzer Gemeindepräsidenten C. Nater, hervorgegangen aus den Forderungen des St. Moritzer Gemeindekomitees zur Erlangung der Staatshilfe für den bedrängten Kurort, zur Tarifreform unserer Bahnen, vorab der Rhätischen Bahn, reifte die „Rivendikationen", Forderungen an Kanton und Bund um Hilfe an das gesamte bündnerische Ennetbergen, nämlich an das Engadin, das Münstertal, das Bergell und Puschlav, nicht nur an Sankt Moritz.

30. Das Volkshaus in Chur beherbergt seit einiger Zeit eine sehr sehenswerte Ausstellung „Us üsaram Boda", die zeigen will, wie man die gewachsenen Früchte und Gemüse, die Heilkräuter usw. am zweckmäßigsten aufbewahrt und verwertet, ohne daß das geringste vergeudet wird.

Chronik für den Monat November

2. Für das Averser Bergkirchlein veranstaltete der Basler Zwinglibund am Reformationssonntag einen Abend. Herr Pfarrer Caflisch, der seit einiger Zeit als Seelsorger in Avers wirkt, referierte über das Hochtal und seine Bevölkerung. Die Kirche bedarf dringend der